

## **Erasmus WS 2013-14 Erfahrungsbericht Universidad Carlos III de Madrid**

Als Studentin der Integrierten Europastudien war mir von Anfang an klar, dass ich im fünften Fachsemester ein Semester im Ausland verbringen würde.

Für mich stand schon seit Beginn meines Studiums fest, dass ich nach Spanien gehen würde, um die dortige Sprache und Kultur kennenzulernen.

Als Zielstadt entschied ich mich für Madrid, vor allem deswegen, weil Madrid als Hauptstadt Spaniens eine große Vielfalt an Kultur bietet und man in Madrid generell Hochspanisch spricht, was vielen Austauschstudierenden das Verständnis erleichtert.

### Vorbereitung

#### **1. Organisatorisches**

Im Vorfeld muss man sich genau über das Bewerbungsverfahren informieren. Dies lief bei mir problemlos ab, da in Integrierten Europastudien ein Auslandsaufenthalt vorgesehen ist und weiterhin alle Vorbereitungsprozesse von Frau Pörzgen sehr gut behandelt wurden.

Wichtig aber ist es, die Fristen für die einzelnen Schritte einzuhalten und die Bewerbung an den Hochschulen über ein Online-Programm (<https://www.service4mobility.com/europe/LoginServlet>) rechtzeitig auszuführen. In meinem Fall half das Erasmus-Handbuch des International Office sehr, da hier alle Schritte, Voraussetzungen und viele andere wichtige Informationen sehr übersichtlich aufgelistet und erläutert sind.

Bei der Bewerbung hatte ich das Glück, dass die Universität Bremen eine Partnerschaft mit der Universidad Carlos III de Madrid hat. Der bürokratische Aufwand war daher nicht ganz so groß. Die Zusage der Universidad Carlos III de Madrid kam jedoch ziemlich spät im Verhältnis zu anderen Gasthochschulen und das Warten war recht nervenzehrend. Als ich die Zusage der Universidad Carlos III de Madrid erhielt, beruhigte ich mich jedoch.

Vor der Anreise nach Spanien überprüfte ich regelmäßig die Homepage der Universität. Auf ihrer Homepage sind alle Angaben zum Prozess der Bewerbung und alle einzelnen Schritte ausführlich erklärt (<http://portal.uc3m.es/portal/page/portal/international/students/exchange>). Wenn man alle einzelnen Schritte und Fristen einhält, kann man theoretisch nichts falsch machen.

Des Weiteren empfiehlt sich ein umfassendes Studium der angebotenen Kurse auf der Webseite der Universität ([www.uc3m.es/en](http://www.uc3m.es/en)). Dieses half mir beim Erstellen vom Learning-Agreement, welches schon vor Anreise zu erledigt ist.

#### **2. Sprachliche Vorbereitung**

Zu meiner sprachlichen Vorbereitung hatte ich einen Spanischkurs am „Instituto Cervantes“ besucht. Ich belegte den Sprachkurs mit dem Zielniveau B1.1 kurz vor dem Auslandsaufenthalt im Sommersemester 2013. Nach meiner bisherigen Einschätzung reichte

das Niveau B1.1. für das alltägliche Leben aus, wobei man sich im Studium mit diesem Niveau doch sehr anstrengen muss. Möchte man seine spanische Sprachfähigkeit während des Studiums noch weiter aufbessern, kann man sich außerdem auf Wunsch für den Spanischkurs im Sprachzentrum der Universidad Carlos III de Madrid anmelden. Bei erfolgreicher Teilnahme am Sprachkurs erhält man 4 ECTS. Diesen Kurs würde ich jedoch aufgrund des kostspieligen Beitrags nicht weiterempfehlen; genaue Informationen bezüglich eines weiteren Kursangebots kann man unter folgendem Link finden. (<http://www.uc3m.es/ss/Satellite/UC3MInstitucional/es/PortadaMiniSiteA/1371207254836/Idiomas>) Wenn man den Kurs belegen möchte, ist es wichtig, darauf zu achten, dass noch ein Einstufungstest vor Fristablauf abzulegen ist. Der Einstufungstest erfolgt online und die Benachrichtigung über die Ergebnisse per Mail. In meinem Jahrgang nutzten viele Erasmus-Studenten diese Möglichkeit, um Kontakt mit anderen Erasmusstudenten zu knüpfen.

### **3. Wohnungssuche**

Mein Zimmer habe ich vor meiner Ankunft in Spanien gefunden. Ich habe ein Zimmer in einer privaten Wohngemeinschaft für 290 Euro/Monat (warm) in Getafe gemietet. Getafe liegt zwar außerhalb Madrids, doch die Universität ist in nur fünf Minuten von meiner Wohnung aus zu erreichen. Getafe hat besitzt zudem den Vorteil, dass die Mietpreise viel niedriger als in Madrid sind.

Ich kann jedem empfehlen, sich auf dieser Seite zu informieren (<http://www.idealista.com/pagina/portada>). Es empfiehlt sich, mit den Vermietern Kontakt in der spanischen Sprache aufzunehmen, da diese meistens kein Englisch verstehen. Es gibt noch mehrere andere Webseiten, die Wohnangebote bei Idealista sind jedoch meiner Einschätzung nach die aktuellsten als die anderen.

Die Universidad Carlos III de Madrid verfügt zwar über Studentenwohnheime, welche hoch modern ausgestattet sind und sehr nahe der Universität liegen. Jedoch würde ich von einem der beiden Wohnheime abraten, da dort die Mietpreise sehr hoch sind. Die Universität hat insgesamt zwei sehr große Wohnheime. Im älteren der beiden Wohnheime werden nur Zweibettzimmer angeboten. Das heißt, man muss sein Zimmer mit Fremden teilen und hier für knapp 450 Euro zahlen. Im neueren Wohnheim hat jeder ein eigenes Zimmer, man muss hierfür jedoch auch tief in die Tasche greifen, da die Miete mehr als 800 Euro/Monat beträgt.

Die meisten Erasmus-Studenten wohnen in Madrid, nur wenige wohnen in Getafe. In Madrid sollte man für ein Zimmer in der Innenstadt mit 350-500 Euro rechnen.

Ungewohnt ist, dass in den meisten Fällen die Mietverträge allein mündlich abgeschlossen werden, da die Mehrzahl der Vermieter ihre Tätigkeit als nicht zu versteuernde Einnahmequelle betrachten und somit auf „unnötige“ Dokumente verzichten möchten.

### **4. Anreise**

Von Bremen aus erreicht man Madrid leider nur sehr schlecht mit Billigflügen. Ich hatte den Flug mit der Airline Ryanair von Bremen nach Barcelona für gut 60 Euro (mit Gepäck) gebucht. Direktflüge von Bremen nach Madrid werden vor allem von Fluggesellschaften wie Lufthansa und Airberlin angeboten. Man sollte hier jedoch damit rechnen, für ein solches

Flugticket recht tief in die Tasche greifen zu müssen. Von Barcelona aus fuhr ich anschließend mit dem Nachtbus für 35 Euro nach Madrid. Die Fahrt mit dem Bus dauerte nahezu acht Stunden. Die Hinfahrt ist zwar sehr zeitaufwendig, jedoch die günstigste Verbindung, die man finden kann. Der Bus von Barcelona hält stets an der Busstation, „Avenida de America“, welche ein wenig außerhalb liegt. Von dort aus fährt man mit der Metro 20 Minuten bis zum Stadtzentrum, Puerta del Sol. Der Straßenverkehr in Madrid ist sehr ruhig und die Fahrkarten sind relativ günstig (1,50 Euro pro Einzelfahrt), wobei die Metro meiner Meinung nach recht langsam fährt und mehrere Linien stets überfüllt sind. Auch wenn Madrid, anders als Barcelona, nicht für die Kriminalität berüchtigt ist, sollte man (vor allem in der Metro) immer auf seine persönlichen Sachen achten.

Da ich vor meiner Ankunft schon eine Wohnung in Getafe gefunden hatte, nahm ich von Puerta de Sol aus direkt die Bahn (dies wird hier Cercanias genannt) zur Las Margaritas-Universität. Die Universität befindet sich nämlich ebenfalls in Getafe, ca. 20 Minuten vom Stadtzentrum entfernt (mit „Cercanias“).

## Aufenthalt in Madrid

### **1. Universidad Carlos III de Madrid**

#### **1.1 Lage der Hochschule**

Die Universität Carlos III verfügt über je einen Campus in drei verschiedenen Vororten Madrids, u.a. in Getafe (Fakultät für Sozial- und Rechtswissenschaften, sowie Fakultät für Geisteswissenschaften, Dokumentation und Kommunikation), Leganés (Technische Hochschule) und Colmenarejo (Fakultät für Sozial- und Rechtswissenschaften). Mein Studiengang, Integrierte Europastudien, gehört der Fakultät von Sozial- und Rechtswissenschaften an. Meine Lehrveranstaltungen fanden daher nur in Getafe statt.

Des Weiteren ist der Campus in Getafe von verschiedenen universitären Einrichtungen, wie beispielsweise dem Sportzentrum oder dem Sprachzentrum umgeben. Auf dem Campus in Getafe gibt es zudem zwei Bibliotheken, die Bibliothek der Sozialwissenschaften, und die hoch moderne Bibliothek der Geisteswissenschaften. Der Campus verfügt insgesamt noch über drei Cafeterien und ein paar Computerräume. Das International-Office, auch *SERINT* genannt, befindet sich ebenfalls auf dem Getafe-Campus.

Die meisten Studenten fahren täglich mit der Bahn von Madrid bis zur Las Margaritas-Universität, oder mit Bussen bis zur Haltestelle, die zwischen den Gebäuden der Sozialwissenschaften und den Gebäuden der Geisteswissenschaften liegt. Die einfache Fahrt vom Zentrum bis zum Las Margaritas mit der Bahn kostet € 1,85. Es ist wichtig, im Hinterkopf zu behalten, dass die Universität kein Studententicket anbietet. Daher ist es meist lohnenswert, ein Monatsticket für 39,60 Euro zu lösen.

#### **1.2 Die erste Woche**

In der ersten Woche gab es viel zu erledigen. Kurz nach der Ankunft sollten alle Erasmusstudenten beim „Welcome Event“ anwesend sein, um wichtige Informationen zum Aufenthalt an der Uni zu erhalten und auch, um Kontakte mit vielen anderen Erasmusstudenten zu knüpfen. Am Einführungstag wurden allen Erasmusstudenten die verschiedenen Gebäude und Campus-Einrichtungen vorgestellt und das wichtige „Certificate of Arrival“ ausgehändigt.

Die Erasmusstudenten wurden bei dieser Gelegenheit außerdem mit der ESN-Organisation, die für die Betreuung der Erasmusstudenten und ihrer Freizeitgestaltung tätig ist, bekanntgemacht. Es lohnt sich meist, direkt in der ersten Woche eine ESN-Karte (im ESN-Büro) anzufordern, da man mit dieser Karte viele Vorteile während der Erasmuszeit hat.

Ein Learning-Agreement habe ich kurz vor der Anreise nach Madrid gemacht, musste dieses trotzdem jedoch nochmal ändern. Letztendlich dauerte es eine Woche, bis ich ein endgültiges Learning-Agreement erstellen und mich bei den richtigen Vorlesungen einschreiben konnte.

Ein Bankkonto bei der lokalen Bank habe ich nicht eingerichtet, da viele Filialen der Deutschen Bank überall in Madrid verstreut sind. Trotzdem haben viele meiner Erasmusfreunde Bankkonten bei der spanischen „Santander“ beantragt, deren Büro sich in einem der Universitäts-Gebäude befindet.

### **1.3 Studium (Aufbau und Verlauf)**

Das Studium in Spanien ist ganz anders als das Studium in Deutschland, dies war zumindest mein Eindruck während meiner Zeit am UC3M. Dort hatte ich das Gefühl, mehr arbeiten zu müssen, jedoch inhaltlich nicht unbedingt mehr zu lernen.

Zu Anfang des Semesters sind alle Studenten verpflichtet, sich bei den gewünschten Kursen über ein Online-Portal anzumelden. Hier muss man sehr darauf achten, dass die Anmeldung zu einer bestimmten Uhrzeit beginnt. Im Endeffekt ging ich selbst zum International-Office, um mich bei einzelnen Kursen einzutragen.

Während der ersten Woche kann man mehrere Fächer belegen, anschließend gibt es eine Periode, die dazu genutzt werden kann, um Fächer abzuwählen oder sie zu wechseln. Ich selbst habe in der ersten Woche beide meiner Fächer gewechselt, da mir beide Fächer nicht so gut gefielen. Insgesamt habe ich fünf Module belegt, vier Kurse auf Englisch und einem Kurs in spanischer Sprache. Da die UC3M keine Europastudien als Studiengang anbietet, habe ich verschiedene Kurse in den Fächern Jura, Politik und Soziologie gewählt.

Ein Modul besteht jeweils aus einem theoretischen Teil sowie einem praktischen Teil. Den theoretischen Teil kann man mit einer Vorlesung vergleichen, der Praxiskurs ähnelt einer Übung. Das akademische Niveau ist meiner Einschätzung nach niedriger als an der Universität Bremen, trotzdem ist der Arbeitsaufwand aller Kurse relativ hoch. Während des Semesters stehen stets quizzes, midterms, Hausaufgaben, Präsentationen und Paper auf der Tagesordnung. Die Endnoten setzen sich aus mehreren Teilnoten zusammen. So ist nicht nur die Note der Abschlussklausur wichtig, sondern auch andere Leistungen, wie midterms, Abgabe von Aufgaben, Präsentationen, Gruppenarbeiten und das Erstellen von schriftlichen Arbeiten sind entscheidend für das Bestehen der Module.

Die Klausuren zählen jeweils 60% und können teilweise in Absprache mit den Professoren im Dezember geschrieben werden. Für die Klausuren muss man sich nicht extra anmelden, dies geschieht bereits mit der Einschreibung in einen Kurs. Fast alle meiner Kurse fanden in Klassenräumen mit ca. 20 Studenten statt. Es gibt nur wenige Hörsäle an der UC3M.

In vielen Kursen herrscht zwar keine Anwesenheitspflicht, jedoch hat jeder Dozent ein eigenes „Anwesenheitssystem“. Aus meiner Erfahrung mussten die Studenten im Modul „Principles of Economics“ im Praxisteil stets anwesend sein, andernfalls, war man nur abwesend bei einer Sitzung, erhielt man direkt ein „ungenügend“ für die Lösung seiner Aufgabe. Von diesem Kurs würde ich außerdem abraten, da man hier sehr viele Aufgaben machen muss, die aber im Endeffekt nicht viel in die Endnoten hereinzählen. Ich selbst habe diesen Kurs belegt, da mir noch fünf Creditpoints fehlten. Es ist nie zu vergessen, dass man 30 CP benötigt.

Zusammengefasst würde ich sagen, dass das spanische Universitäts-System aufgrund des akademischen Niveaus und des Arbeitsaufwands stark verschult ist.

## **2. Freizeit und Alltag**

Madrid ist eine sehr lebendige und fröhliche Stadt, und auch zum Leben wunderschön, da sie nicht nur eine hohe kulturelle Vielfalt, sondern auch viele alternative Dinge anbietet. Das Zentrum ist sehr übersichtlich und viele Sehenswürdigkeiten sind auch gut zu Fuß zu erreichen.

Alle wichtigen Museen befinden sich an der "Paseo del Prado". Die wichtigsten Kunstmuseen sind unter anderem der „Prado“, „Reina Sofia“ und „Thyssen“. Für Studenten ist der Eintritt der ersteren beiden Museen kostenlos, der Eintritt zum Thyssen ist zudem jeweils montags von 12 Uhr bis 16 Uhr für alle frei. Theaterliebhabern ist auch ein Besuch zu der Oper zu empfehlen. Am besten wählt man sich hierzu einen Sonntag aus, denn die Studenten erhalten dann 90% Rabatt auf den Eintritt.

Mein Lieblingsviertel in Madrid ist das Malasaña, in dem es viele Cafés, kleine Restaurants und Kneipen gibt und in dem viele „Hipster“ wohnen. Hier sind außerdem noch viele Dinge zu entdecken wie z.B. der „J&J Bookstore“ am Calle Espiritu Santo, eine Second-hand-Buchhandlung, die jeden Donnerstag- und Samstagsabend eine Intercambio-Nacht veranstaltet. Durch dieses Event habe ich viele nette Menschen aus verschiedenen Teilen der Welt kennengelernt und auch mein Spanisch geübt, obwohl ich mit ihnen öfter Englisch als Spanisch gesprochen habe. Außer Malasaña sind außerdem Viertel wie Lavapies, Huertas, La Latina und Chueca erwähnenswert. Der Charme dieser Viertel ist vor allem der, dass sie nicht von so vielen Touristen besucht werden. Meistens sind auf den Straßen dieser Viertel „Madrileños“ zu finden.

Das Nachtleben spielt sich vor allem in Puerta del Sol ab. Die Clubs und Kneipen dort sind stets bis 6h morgens geöffnet. Daher ist das Nachtleben in Madrid für Partys gut geeignet, da man sehr gut die Nacht durchfeiern kann. Der beste und größte Club ist das „Kapital“ mit sieben Stockwerken und zahlreichen Räumen, in denen unterschiedlichste Musik gespielt wird. Mit ESN geht man jeden Donnerstag erst zu Commo für die Open Bar, danach kann man im „Kapital“ bis in die frühen Morgenstunden feiern. In vielen Clubs gibt es vor ein oder halb zwei Uhr auch freien Eintritt, wenn man sich zuvor im Internet in eine entsprechende Liste eingetragen hat.

Während des gesamten Semesters habe ich für die Nachtausgänge keinerlei Geld ausgeben müssen, da meine Erasmusfreunde und ich immer rechtzeitig vor Ort waren. Wie gesagt, man kann in Madrid viel Geld sparen, wenn man weiß, wo und wann man hingehen soll. Wenn man außerhalb des Zentrums wohnt, sollte man außerdem noch beachten, dass Metro und S-Bahn nur bis ein Uhr nachts fahren. Es gibt aber Nachtbusse ab ein oder halb zwei Uhr nachts vom Cibeles und Atocha. Allerdings umständlich, wenn man weit von dieser Gegend feiern geht.

Fußballfans würde ich einen Besuch des „Estadio Santiago Bernabeu“ empfehlen. Man kann hier eine Stadionführung machen oder auch bei einem Spiel dabei sein. Es ist relativ einfach, an Karten zu kommen, trotzdem muss man eher tief in die Tasche greifen.

Madrid ist auch eine grüne Stadt. Im Zentrum gibt es zwei sehr große Parks, „Retiro“ und „Casa de Campo“. Außerdem gibt es noch viele schöne Parks außerhalb des Zentrums wie „Parque del Cerro del Tio Pio“. Hier hat man den besten Ausblick auf Madrid von oben.

Besonders für Tapas sind Kneipen wie „Cien Montaditos“ oder „El Tigre“ zu empfehlen. Im „Cien Montaditos“ kann man Häppchen für 1 Euro bis 1,50 genießen und was überragend dort ist außerdem das regelmäßige Angebot sonntags, montags und mittwochs. „El Tigre“

ist auch ein Paradies für Tapasliebhaber. Man bezahlt hier nur das Getränk (€ 3,50 für „Tinto de Verano“ und „Sangria“), Tapas dagegen in Riesenportion kriegt man umsonst. Wie auch in vielen anderen spanischen Städten bieten Restaurants und Cafés in Madrid ein „Menu del Dia“ an. Man zahlt somit also höchstens € 12 (meist findet man auch schon was Gutes für €10) für ein dreigängiges Mittagessen (inklusive Brot und Getränk).

### **3. Reisen**

Madrid ist ein idealer Ausgangspunkt für Reisen und Ausflüge. Während meiner Erasmuszeit war ich in Toledo, Avila, Barcelona, Valencia, Salamanca, Sevilla und Lissabon. Die Reisen habe ich selbst mit meinen Erasmusfreunden organisiert. Die erwies als die günstigste Option, und es hat mir sehr viel Spaß gemacht, mit den anderen Erasmusstudenten die Reisen zu unternehmen. ESN organisiert auch viele Reisen und Tagesausflüge. Leider hatte ich nicht das Glück, mit ESN zu reisen, da die Tickets immer schnell ausverkauft waren.

Es gibt verschiedene Reisemöglichkeiten. Ich und paar Freunde bevorzugten es, mit Bussen zu fahren, da eine Fahrt mit dem Zug wesentlich teurer ist. Außerdem gibt es auch noch „Mitfahrgelegenheit“. Ich selbst habe diese Möglichkeit bislang noch nicht ausprobiert. Wenn man es sich jedoch zutraut, mit Fremden zusammen in einem Auto zu fahren, ist die Webseite [www.blablacar.es](http://www.blablacar.es) zu empfehlen.

Die Städte Spaniens sind wunderschön und unterscheiden sich sehr stark voneinander. Daher lohnt sich vor allem, in Reisen in die unterschiedlichen Regionen zu investieren.

### **4. Fazit**

Mein Auslandssemester in Madrid hat mich sehr bereichert. Am Ende meines Aufenthalts hatte ich das Gefühl, das alles zu schnell vorbeigegangen ist. Jedoch werde ich die Erfahrungen, die ich in Spanien gemacht habe, und die Freunde, die ich dort kennengelernt habe, für immer in Erinnerung behalten. Ich habe hier nicht nur meine Sprachkenntnisse verbessert sondern auch die spanische und noch neue Kulturen kennengelernt. Es war mein bislang schönstes Semester und Madrid erwies sich als ein sehr schöner Ort für ein Auslandssemester.

Ich kann nur jedem weiterempfehlen, ein Auslandssemester zu machen und während des Aufenthalts stets aufgeschlossen zu bleiben. Hierdurch kann man Freundschaften einfacher schließen.